

Executive Summary

Financial Institutions: Key Developments

While the number of banking offices decreased further in Austria, domestic banks continued to expand abroad. Though foreign subsidiaries still contributed significantly to operating income, the parent banks operating in Austria also reported gains in revenues. At 5.1%, banks' unconsolidated total assets increased considerably in the first half of 2004.

Bank Profitability in Austria – Unconsolidated Results

The positive development of bank performance observed in the first quarter of 2004 continued throughout the second quarter, with operating profits rising by 13.9% to EUR 2.42 billion in the first half of 2004. In particular earnings from affiliated foreign enterprises and commission income on securities trading contributed to this rise in

profitability. Personnel costs clearly decreased, and the cost/income ratio could be reduced by 3.1% to 65.9% (as at June 30, 2004) over the period under review. Annual profits for the 2004 financial year are expected to jump to EUR 2.82 billion, which corresponds to an increase by 58.6%.

Triennial Central Bank Survey of Foreign Exchange and Derivatives Market Activity in April 2004 – BIS Survey Results for Austria

Every three years the Bank for International Settlements (BIS) coordinates a survey of global foreign exchange and derivatives turnover. For the Austrian market, this survey is conducted by the Oesterreichische Nationalbank. The latest survey, which involved 52 participating countries, took place in April 2004. The recently published preliminary global results of the 2004 survey show that the volume of both foreign exchange and derivatives trading has expanded considerably – in Austria and worldwide. The average daily

turnover in the Austrian derivatives markets has more than tripled since 2001, now amounting to USD 14.8 billion. This corresponds to a global market share of 1.0% (2001: 0.7%). With a daily average of USD 13.3 billion, the turnover in the Austrian foreign exchange market has increased by approximately two-thirds since 2001. Austria's share in the world market thus climbed to 0.6% from 0.5% in 2001. According to the BIS survey, global derivatives and foreign exchange turnover rose by 112% and 57%, respectively.

Austrian Outward and Inward Direct Investment – Results of the 2002 Survey and Development of Selected Indicators

According to a recent survey conducted by the OeNB, the value of Austrian direct investment abroad amounted to EUR 40.5 billion at the end of 2002, while foreign direct investment (FDI) in Austria totaled EUR 41.5 billion. Thus, the gap between outward and inward FDI has practically disappeared. Austria has also caught up by international comparison. The profitability of cross-border strategic investment has developed favorably. Outward FDI primarily

concentrated on Central and Eastern European countries (CEECs). About one half of Austrian investments abroad were located in CEEC-19 countries, which accounted for one-third of invested capital and 70% of a total of 299,100 workers abroad. The 207 Austria-based holding companies and regional headquarters of multinational groups played an important role in Austrian FDI abroad.

Austria's International Investment Position in 2003

Austria's net debtor position dropped by EUR 8 billion to EUR 34 billion, i.e. to its lowest level since 1997 (EUR 30 billion). The external assets of the Austrian economy came to EUR 350 billion at the end of 2003, which corresponds to 156% of GDP, while external liabilities roughly amounted to EUR 384 billion or 171% of GDP. The euro/dollar exchange rate had a noticeable impact on

the development of Austria's international investment position: The appreciation of the euro cushioned the rise in external assets and liabilities resulting from transactions and increasing share prices. In particular the above-average level of lending to foreign debtors by domestic banks significantly influenced the development of Austria's net international investment position.

Redesign of the OeNB's Economics and Financial Sector Statistics

The production and dissemination of financial statistics to the public is a core task of the OeNB. Providing statistical data in a timely and user-friendly way and answering any questions concerning this topic are part of this task. In 2004 the OeNB restructured and broadened the range of statistical information it makes available to the public. A new print publication and the Statistics and Reporting feature on the OeNB's rede-

signed website were developed. Two surveys helped identify the needs and wishes of the users of OeNB statistics. The recently launched print publication "Statistiken – Daten & Analysen" and the website www.oenb.at/Statistics and Reporting/Statistical Data offer statistical analyses and key financial market indicators both in a distinct structure and in a user-friendly format.

Übersicht

Wesentliche Entwicklungen im Bereich der Finanzinstitute

Während in Österreich die Anzahl der Bankstellen weiterhin sank, befanden sich die heimischen Banken international nach wie vor auf Expansionskurs. Obwohl die Auslandstöchter weiterhin einen wesentlichen Beitrag zum Betriebsergebnis leisteten, konnten auch die in Österreich tätigen Einzelinstitute Ertragssteigerungen vermelden. Auch die unkonsolidierte Bilanzsumme der Banken erhöhte sich im ersten

Halbjahr 2004 mit 5,1% bereits relativ deutlich. Das starke Bilanzsummenwachstum war aktivseitig durch eine wieder anziehende Kreditnachfrage – zu einem großen Teil in Schweizer Franken – getragen. Dadurch erhöhte sich der Fremdwährungsanteil am gesamten Kreditvolumen seit Dezember 2003 auf 19,4%, was einen bisher nicht erreichten Höchstwert darstellt.

Ertragslage der in Österreich tätigen Kreditinstitute – unkonsolidiert

Die bereits im ersten Quartal 2004 beobachtete positive Ertragsentwicklung setzte sich auch im zweiten Quartal 2004 fort, was sich in einer deutlichen Erhöhung des Betriebsergebnisses im ersten Halbjahr 2004 im Ausmaß von 13,9% auf 2,42 Mrd EUR zeigt. Insbesondere die Erträge aus ausländischen verbundenen Unternehmen und die Provisionserträge aus dem Wertpapiergeschäft haben zu diesem Anstieg

beigetragen. Der Personalaufwand entwickelte sich klar rückläufig. Die Cost-Income-Ratio betrug zum 30. Juni 2004 65,9% und hat sich im Berichtszeitraum um 3,1 Prozentpunkte verbessert. Der für das gesamte Geschäftsjahr 2004 erwartete Jahresüberschuss beträgt 2,82 Mrd EUR und liegt mit 58,6% markant über dem vergleichbaren Wert des Jahres 2003.

Triennial Central Bank Survey 2004 über die Entwicklungen auf den internationalen Devisen- und Derivatmärkten – Ergebnisse der BIZ-Studie für Österreich

Die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) organisiert alle drei Jahre eine Erhebung der weltweiten Umsätze im Devisen- und Derivatmarkt, die in Österreich von der Oesterreichischen Nationalbank durchgeführt wird. Die jüngste Befragung fand im April 2004 in 52 Ländern statt. Die nunmehr vorliegenden Gesamtergebnisse zeigen, dass in beiden Geschäftsfeldern sowohl weltweit, als auch in Österreich signifikante Anstiege zu verzeichnen waren. In Österreich lag der durchschnittliche Tagesumsatz auf den

Derivatmärkten bei 14,8 Mrd USD und hat sich damit gegenüber 2001 mehr als verdreifacht. Dies entspricht einem Weltmarktanteil von 1,0% (2001: 0,7%). Auf dem österreichischen Devisenmarkt wurde mit einem Tagesumsatz von durchschnittlich 13,3 Mrd USD gegenüber 2001 ein Anstieg um rund zwei Drittel verzeichnet. Der österreichische Weltmarktanteil liegt nunmehr bei 0,6% (2001: 0,5%). Weltweit stiegen nach Angaben der BIZ die Umsätze auf den Derivatmärkten um 112%, auf den Devisenmärkten um 57%.

Direktinvestitionen Österreichs –

Ergebnisse der Befragung 2002 und Entwicklung ausgewählter Indikatoren

Der Wert strategischer Firmenbeteiligungen von Österreichern im Ausland belief sich zum Jahreswechsel 2002/03 auf 40,5 Mrd EUR, die ausländischen Beteiligungen in Österreich repräsentieren einen Wert von 41,5 Mrd EUR. Die Lücke bei der aktiven Internationalisierung konnte damit geschlossen werden. Auch im internationalen Vergleich hat Österreich aufgeholt. Dabei entwickelt sich die Ertragslage der Direktinvestitionsunternehmen sehr gut. Ein Spezifikum

der aktiven Direktinvestitionen ist die Konzentration auf Zentral- und Osteuropa. So lag rund die Hälfte aller österreichischen Auslandsbeteiligungen in Zentral- und Osteuropa, auf sie entfielen etwas mehr als ein Drittel des investierten Kapitals sowie 70% der 299.100 Auslandsbeschäftigten. Eine nicht unbedeutende Rolle spielen dabei 207 Brückenköpfe multinationaler Konzerne, die in Österreich regionale Headquarter oder Holdinggesellschaften unterhalten.

Internationale Vermögensposition Österreichs im Jahr 2003

Österreichs Nettoverpflichtungen gegenüber dem Ausland verringerten sich um 8 Mrd EUR auf rund 34 Mrd EUR und zeigten damit das geringste Niveau seit 1997 (30 Mrd EUR). Das Finanzvermögen der österreichischen Volkswirtschaft im Ausland belief sich zu Jahresende 2003 auf 350 Mrd EUR oder 156% des BIP, während die Auslandsverpflichtungen rund 384 Mrd EUR oder 171% des BIP erreichten. Deutliche Auswirkungen zeigte die Ent-

wicklung der Euro-/US-Dollar-Relation: Der Wertgewinn des Euro bremste den durch Transaktionen und steigende Aktienkurse bedingten Zuwachs österreichischer Vermögen und Verpflichtungen im Ausland. Insbesondere die überdurchschnittlich hohe Kreditvergabe der österreichischen Banken an das Ausland war für die Entwicklung der Nettovermögensposition maßgeblich.

Redesign des Statistikangebots der OeNB

Die Erstellung von Finanzstatistiken ist ein zentrales Aufgabengebiet der OeNB. Ein besonderes Anliegen ist es dabei, dieses Datenangebot in aktueller und benutzerfreundlicher Form auch der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen und Ansprechpartner für alle diesbezüglichen Fragen zu sein. Im Jahr 2004 hat die OeNB ihr statistisches Informationsangebot erweitert und modernisiert. Kernpunkte sind die neue Quartalspublikation Statistiken – Daten & Analysen

und ein neu gestalteter, benutzerfreundlicher Internet-Auftritt auf der ebenfalls restrukturierten OeNB-Homepage unter www.oenb.at/Statistik und Melderservice. Im Subbereich „Datenangebot“ (das es als Ausschnitt auch in der Printpublikation gibt) sind alle finanzmarktrelevanten Kenndaten in möglichst einfacher, verständlicher und leicht abrufbarer Form aufbereitet, wobei auf Basis von Umfrageergebnissen die Wünsche der Leser Berücksichtigung fanden.